

Kurzinformation Bauwirtschaft

Nachhaltiges Bauen

Ein Überblick über die aktuellen
Zertifikate und Siegel in Deutschland

Gebäudezertifizierungen und Qualitätssiegel für nachhaltige Gebäude

Um ein Bauvorhaben nachhaltig zu gestalten gibt es zahlreiche Dinge, auf die während des kompletten Bauprozesses geachtet werden muss. Diese reichen von der Planung über die Materialauswahl bis zum Betrieb des Gebäudes. Gebäudezertifizierungen und Qualitätssiegel dienen nicht nur als finale Bestätigung, dass man einzelne Nachhaltigkeitskriterien am Ende eines Projektes erfüllt hat – sie dienen auch ab Beginn der Vorplanung als Leitfaden, welche Aspekte beachtet werden müssen. Mit dem wachsenden Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz lassen sich damit zudem der Wert und die Attraktivität von Immobilien steigern.

Wieso sollte man bei einem Bauvorhaben von einer Zertifizierung und/oder einem Qualitätssiegel Gebrauch machen?

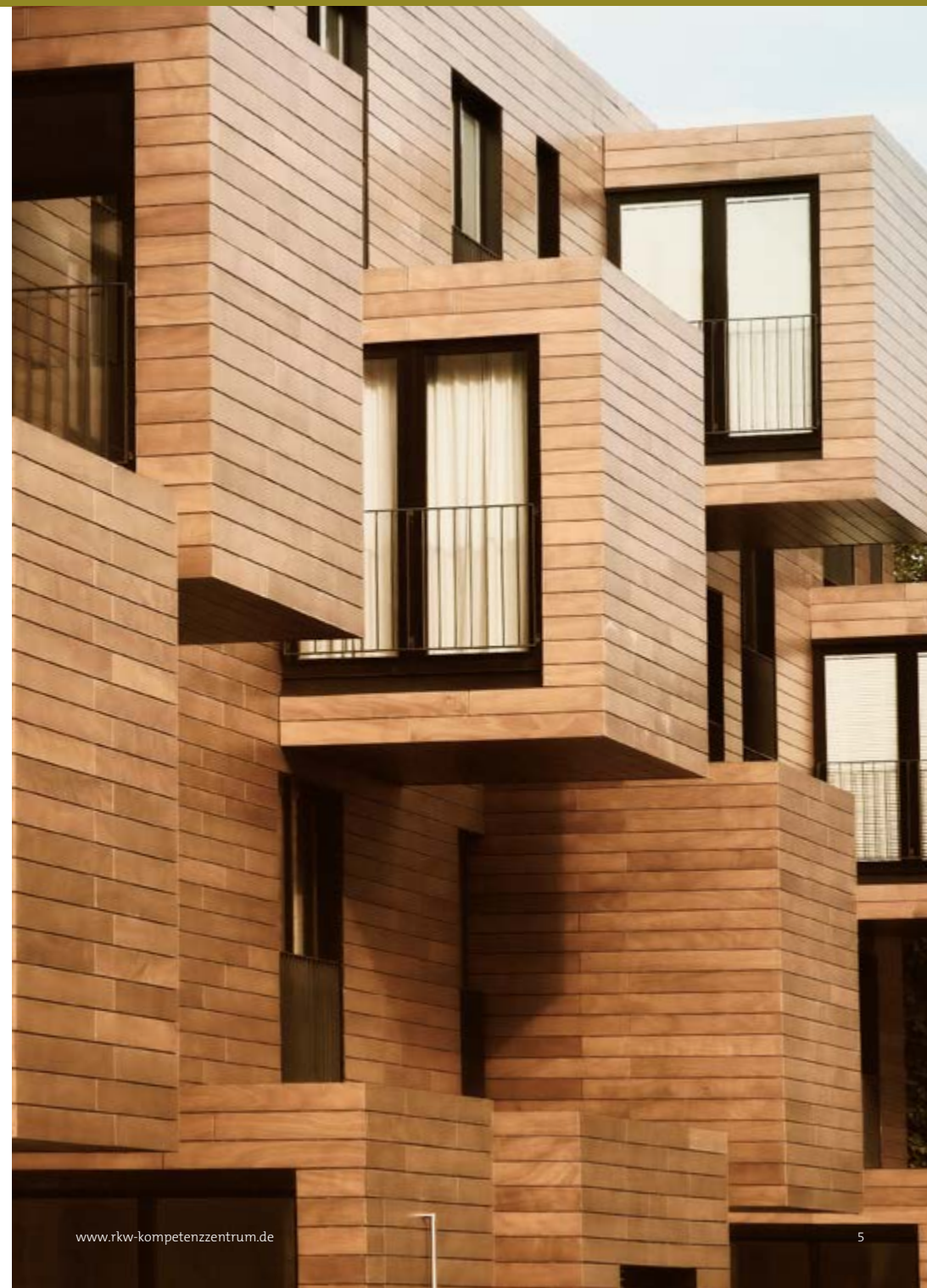
Gebäudezertifizierungen und Qualitätssiegel sind ein wertvolles Instrument, um langfristig nachhaltige, resiliente und wirtschaftlich vorteilhafte Bauvorhaben mit einer hohen Aufenthaltsqualität zu realisieren.

Vorteile

- Qualitätssicherung und Vertrauen
- Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit
- Wirtschaftliche Vorteile
- Gesundheit und Komfort
- Reputation und Marketing

Gängige Systeme zur Zertifizierung von Gebäuden auf dem deutschen Markt

Abkürzung	Vollständiger Name	Abstufungen	Markteinführung	Herkunftsland	Typologie/Spezialisierungen
BNB	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen	Bronze, Silber, Gold	2009	Deutschland	Bürogebäude, Unterrichtsgebäude, Laborgebäude, Außenanlagen
DGNB System	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen	Bronze (Bestand), Silber, Gold, Platin	2009	Deutschland	Neubau, Gebäude im Betrieb, Sanierungen, Quartiere, Innenräume, Gebäuderückbau
QNG	Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (Prüfung auch von DGNB)	QNG-PLUS, QNG-PREMIUM	2021	Deutschland	Wohnungsbau, Nichtwohnungsbau
NaWoh	Qualitätssiegel Nachhaltiger Wohnungsbau	NAWoh-Siegel	2012	Deutschland	Wohnungsbau, Mehrfamilienhäuser
BNK/BNG Zertifikat	Bewertungssystem Nachhaltiger Kleinwohnungsbau/ Nachhaltige Gebäude	BNK/BNG-Gütesiegel	2015	Deutschland	Wohngebäude bis 5 WE, Wohngebäude ab 6 WE
BREEAM	Building Research Establishment Environmental Assessment Method	Akzeptabel (Bestand), Befriedigend, Gut, Sehr gut, Exzellent, Herausragend	1990	Großbritannien	Neubau, Bestand
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design	Zertifiziert, Silber, Gold, Platin	1998	USA	Jegliche Typologien und Bauprojekte



Anhand welcher Kriterien werden die Zertifizierungen und Siegel vergeben?

Name	ökologisch	ökonomisch	sozio-kulturell	technisch	Prozess-qualität	Standort
BNB	■	■	■	■	■	■
DGNB System	■	■	■	■	■	■
QNG	■		■		■	■
NaWoh	■	■	■	■	■	
BNK/ BNG Zertifikat	■	■	■		■	
BREEAM	■	■	■		■	■
LEED	■	■	■		■	■

Ein entscheidender Aspekt dieser Zertifizierungssysteme ist ihre Dynamik und Anpassungsfähigkeit an aktuelle Gegebenheiten. Da sich Technologien, Bauweisen und Umweltbedingungen stetig weiterentwickeln, ist es unerlässlich, auch die Bewertungsstandards kontinuierlich zu überprüfen und zu aktualisieren. Dies stellt sicher, dass die Zertifizierungskriterien stets den aktuellen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Effizienz gerecht werden. Die verschiedenen Kriterienkataloge werden regelmäßig überarbeitet und die jeweiligen Änderungen oft von den Organisationen vorher angekündigt.

Aspekte, wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen nehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Moderne Gebäudezertifizierungen berücksichtigen daher nicht nur die Energieverbrauchskennzahlen, sondern auch Kennwerte zur Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes – von der Herstellung der Baustoffe über die Bauphase bis hin zum Betrieb und möglichen Rückbau.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Integration von soziokulturellen und gesundheitlichen Aspekten. Gebäude sollen nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch ein gesundes und angenehmes Lebens- und Arbeitsumfeld bieten. Zertifizierungssysteme aktualisieren deshalb regelmäßig auch diese Kriterien, um Faktoren wie Luftqualität, Tageslichtnutzung, akustischen Komfort und thermische Behaglichkeit besser zu bewerten.

Benötigt man für eine Zertifizierung zusätzliches Fachpersonal: Auditor oder ähnliches?
 In den meisten Fällen der Zertifizierung benötigt die Bauherrin oder der Bauherr zusätzlich zur Architektin oder zum Architekten noch eine unabhängige Person, die den Bauprozess bis zum Abschluss begleitet und die Dokumentation der für die Zertifizierung benötigten Kriterien übernimmt. Diese Person übernimmt auch die Haftung für die Richtigkeit und Konformität des durchgeführten Dokumentations- und Zertifizierungsprozesses.

- DGNB → DGNB Auditorin, Auditor
- BNB → Nachhaltigkeitskoordinatorin, Nachhaltigkeitskoordinator
- QNG → Nachhaltigkeitsberatende
- NaWoh → Nachhaltigkeitskoordinatorin, Nachhaltigkeitskoordinator
(benötigt keine formale Qualifikation, aber entsprechende Fachkenntnis)
- BNK/BNG → BNK/BNG Auditorin, Auditor
- BREEAM → BREEAM DE/AT/CH Auditorin, Auditor
- LEED → Project Administrator + LEED AP (LEED Accredited Professional)

Nachdem das Projekt mit der Dokumentation für den Zertifizierungsprozess bei der jeweiligen Organisation eingereicht wurde, prüfen deren Zertifizierungsstellen die entsprechenden Unterlagen. Abhängig vom erreichten Prozentsatz oder der Punktzahl in den individuellen Kriterienkatalogen, wird nach der Prüfung die Zertifizierung beziehungsweise das Qualitätssiegel in der jeweiligen Abstufung des Systems vergeben.

Die Akteurinnen/ Akteure des Zertifizierungsprozesses



Wie setzen sich die Kosten für Zertifizierungen zusammen?

DGNB

Die Gesamtkosten setzen sich beim DGNB aus den Zertifizierungsgebühren und den Honorarkosten für die Auditorenleistungen zusammen. Die Gebühren seitens des DGNB sind tabellarisch festgelegt, variieren jedoch abhängig der Brutto Grundfläche, des Nutzungsprofils und ob der Antragstellende Mitglied des DGNB ist.

BNB

Die Kosten des BNB sind nach demselben Prinzip wie die des DGNB aufgeteilt, werden online jedoch weniger transparent aufgelistet und unterteilt.

QNG

Die Gesamtkosten für das Qualitätssiegel variieren sehr stark je nach Art und Größe des Bauvorhabens. Hinzu kommen auch hier die Honorarkosten des Nachhaltigkeitsberaters, die unmittelbar mit dem verbundenen Aufwand zusammenhängen.

NaWoh

Die Kosten der reinen Zertifizierung werden in der Zertifizierungsordnung angegeben, wo sie in Abhängigkeit der zu realisierenden Wohneinheiten aufgeführt werden. Wie auch beim DGNB wird unterschieden in Mitglied und Nichtmitglied. Enthalten sind seitens der NaWoh die Konformitätsprüfung, die wissenschaftliche Aufsicht und die Urkunde. Zusätzliche Kosten fallen nochmals für die Zusammenstellung der Unterlagen (Nachhaltigkeitskoordinatorin, Nachhaltigkeitskoordinator) und die Kosten einer Plakette an.

BNK/BNG

Die Zertifizierungskosten teilen sich in die Zertifizierungsgebühren sowie die Honorarkosten der oder des BNK/BNG-Auditorin oder Auditors auf. Die unterschiedlichen preislichen Abstufungen der Gebühren unterscheiden sich bei diesem System in Anzahl der geplanten und realisierten Wohneinheiten.

BREEAM

Anders als bei den zuvor genannten Systemen wird zu Beginn der Gebührenberechnung in Neubau und Bestand unterschieden. Nach der Unterscheidung teilen sich die Kosten für die Registrierung und Zertifizierung inklusive Qualitätssicherungs-Audit sehr unterschiedlich auf. Bei den Neubauten für Nichtwohngebäude werden die Gebühren beispielsweise auf Grundlage der Bruttogrundfläche berechnet. Im Gegensatz dazu bilden bei Wohngebäuden die Wohneinheiten die Grundlage.

LEED

Die Registrierung, Zertifizierung und individuelle weitere Kosten für fachliche Berichte oder Ähnliches bilden die Grundlage der LEED-Gesamtkosten. Für die Kalkulation wird auch hier die Bruttogrundfläche des Gebäudes herangezogen.



Wie setzen sich die Kosten für Zertifizierungen zusammen?

Zertifizierungskosten



Zertifizierungsgebühren

Diese umfassen den Prozess der Zertifizierung, der die Prüfungen aller Angaben der jeweiligen Organisation enthält.
Kann abhängig sein von:

- Brutto Grundfläche
- Nutzungsprofil
- Mitgliedschaft bei der ausgewählten Organisation
- Anzahl Wohneinheiten



Honorarkosten

Diese umfassen die Leistungen der jeweiligen Auditorinnen und Auditoren.

Folglich sind sie abhängig von dem Leistungsaufwand des jeweiligen Projektes.

Literaturverzeichnis und weiterführende Informationen

<https://www.usgbc.org/guide-LEED-certification>

https://www.mhkbd.nrw/system/files/media/document/file/ii.-bim-herz_digital_final_angepasst.pdf

<https://www.dgnb.de/de/zertifizierung/das-wichtigste-zur-dgnb-zertifizierung>

<https://www.qng.info/qng/>

<https://www.nawoh.de/vergebene-siegel>

<https://www.bnb-nachhaltigesbauen.de/bewertungssystem/methodik-und-anwendung/>

<https://bau-irn.com/bnk-zertifikat-qng/der-weg-zum-bnk-qng-zertifikat>

<https://breeam.de/breeam/zertifizierungssysteme/>

<https://breeam.de/support/downloads/>

https://static.dgnb.de/fileadmin/dgnb-ev/de/aktuell/positionspapiere-stellungnahmen/Gegenueberstellung_DGNB_System_und_Bewertungssystem_Nachhaltiges_Bauen_BNB.pdf?m=1629383482&

<https://www.nachhaltiges-zuhause.de/qng-nachhaltiges-bauen>

Menschen. Unternehmen. Zukunft!

Das RKW Kompetenzzentrum ist ein neutraler Impuls- und Ratgeber für den deutschen Mittelstand. Es sensibilisiert angehende wie etablierte kleine und mittlere Unternehmen für Zukunftsthemen und unterstützt sie dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft auszubauen.

Das RKW Kompetenzzentrum leistet damit einen Beitrag zur Stärkung des Gründungsgeschehens und zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Zu den aktuellen Schwerpunktthemen „Gründung“, „Fachkräftesicherung“, „Digitalisierung“ und „Innovation“ bietet das RKW Kompetenzzentrum daher praxisnahe und branchenübergreifende Informationen sowie Handlungshilfen an.

Darüber hinaus stellen wir für die Bauwirtschaft traditionell branchenspezifische Lösungen bereit.

Bei der Verbreitung der Ergebnisse vor Ort arbeitet das RKW Kompetenzzentrum mit Sitz in Eschborn eng mit den RKW Landesorganisationen in den Bundesländern zusammen.

Das RKW Kompetenzzentrum wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Weitere Informationen:
www.rkw-kompetenzzentrum.de

Impressum

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e. V.
RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40 A, 65760 Eschborn

www.rkw-kompetenzzentrum.de

Autor: Laura Hess
Gestaltung: Katja Hoffmann
Bildnachweis: Getty Images_ mira33, FredFroese, dani3315
Druck: E. Sauerland GmbH

Oktober 2024

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Dem RKW Kompetenzzentrum ist eine gendergerechte Kommunikation wichtig. Daher wird primär die neutrale Form verwendet, die für alle Geschlechter gilt. Ist dies nicht möglich, wird sowohl die weibliche als auch die männliche Form genannt. Die Verwendung der o. g. Gender-Möglichkeiten wurde aufgrund der besseren Lesbarkeit gewählt und ist wertfrei.